

liche Quellengrundlage benutzt Ian MACPHERSON, *Court Poets at Play: Zaragoza, 1498* (S. 183–201), doch interessieren ihn an einem Gedicht aus dem *Cancionero* der British Library vor allem die darin erwähnten höfischen Normen: Bei einem Treffen zwischen dem spanischen und dem portugiesischen Hof im Jahre 1498 gab die nicht standesgemäße Kleidung eines Höflings Anlaß zu mehreren, mit Wortspielen angereicherten Gedichten. – John EDWARDS, *Conversion in Córdoba and Rome: Francisco Delicado's La Lozana Andaluza* (S. 202–224), wendet sich gegen Forschungsergebnisse des Jubilars, indem er der *Lozana Andaluza* des Francisco Delicado zwar eine Herkunft aus dem Judenviertel Córdobas attestiert, ihre Gedankenwelt aber im christlichen und nicht im jüdischen Milieu verortet. – José Enrique LÓPEZ DE COCA, *The Making of Isabel de Solis* (S. 225–241), deckt den historischen Kern einer in der Romantik verklärten Geschichte auf, indem er den Werdegang der christlichen Sklavin Zoraya vom Zimmermädchen zur Konkubine des Nasridenherrschers und faktischen Königin Granadas nachzeichnet. Drei im Anhang beigefügte Dokumente illustrieren, wie vermögende Muslime nach dem Sieg der Christen auf dem Rechtswege um den Erhalt ihres Besitzes rangen. – Um eine andere Form historischer Erinnerung geht es bei Richard HITCHCOCK, *The Conquest of Granada in Nineteenth-Century English and American Historiography* (S. 242–265), der die Verhandlungen, die zur Übergabe Granadas führten (November 1491 bis Januar 1492), vergleichend in zehn Darstellungen der 19. Jh. untersucht und dabei Niederschläge der verbreiteten zeitgenössischen Maurophilie identifiziert. Auch wenn man sich bei dem hohen Preis des Bandes eine genauere Endkorrektur und die Anfertigung eines Registers wünschen möchte, bildet die Festschrift eine homogene und insgesamt wertvolle Sammlung.

Nikolas Jaspert

---

Philippe CONTAMINE, Olivier GUYOTJEANNIN, Régine LE JAN, *Le Moyen Âge. Le roi, l'église, les grands, le peuple, 481–1514*. Volume dirigé par Philippe CONTAMINE (*Histoire de la France politique 1 = L'univers historique*) Paris 2002, Éd. du Seuil, 521 S., ISBN 2-02-033248-5 bzw. 2-02-033252-3 (éd. complète), EUR 26. – Der Band versteht sich als politische Geschichte Frankreichs im MA und wendet sich an einen breiteren Leserkreis. Verschiedene Autoren schildern das Thema: Régine LE JAN, *Le royaume des Francs de 481 à 888* (S. 11–111), schildert strukturgeschichtlich die politisch-ideologische Stellung des fränkischen Königtums und sein Verhältnis zum Adel. Es folgen Ausführungen zu den Mechanismen der Machtausübung, politisch-sozialer Ordnung und dem politischen Leben. – Im zweiten Teil, verfaßt von Olivier GUYOTJEANNIN und Régine LE JAN, der den Zeitraum von 888 bis 1060 abdeckt (S. 113–170), kommen die Beziehungen zwischen Königtum und Fürsten sowie jene zwischen Fürsten und Adel zur Sprache, daneben auch die Entwicklung der drei Stände. – Der dritte Teil von 1060–1285 von Olivier GUYOTJEANNIN (S. 171–284) schildert die Geschichte der Grundherrschaft und